

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o 62.

Freitag, den 2. März.

1832.

Wie vertreibt man am sichersten
die Wanzen?

Die häßlichsten Gäste, welche uns die neue Welt herüber geschickt hat — denn vor Entdeckung derselben wußte man nichts davon — sind die Wanzen. In Betten und Wänden und Meublen nisten sie sich ein, schlafen meist am Tage und fallen wie Raubthiere über den armen müden Gast her, ihm Blut und Ruhe zugleich zu rauben. Die größte Kälte tödtet sie nicht, je größer die Hitze ist, desto mehr begatten sie sich. Kommt ihnen kein Mensch zu nahe und können sie sich nicht von dessen Blute sättigen, so greifen sie cannibalisch einander selbst an, und da ihre Eier in den tiefsten Spalten sitzen, so hofft man umsonst, sie durch Todtschlagen, oder Ausgießen mit kochendem Wasser zu vertilgen. Sie sind der Hyäne gleich, wenn auch nicht so furchtbar. Eine macht man todt und zwei kommen wieder zum Vorschein. Wohnungen nach Mittag und Abend gelegen, Wohnungen, die viel Bretwände enthalten, sind von ihnen vornehmlich heimgesucht, ohne daß jedoch andere darum ganz verschont blieben. Im Gegentheil beruht ihr Daseyn meist nur immer darauf, daß einzelne in's Haus kommen, was sich natürlich bei der größten Aufmerksamkeit nicht verhüten

läßt, und dann nach und nach durch ihre große Vermehrung Alles in Besitz nehmen. Es giebt Städte, die von ihnen gleichsam beherrscht werden, wo man wenig Häuser findet, die nicht von ihnen heimgesucht wären. Je peiniger der Biß dieser Insecten, je unerträglicher der Gestank ist, den sie noch im Sterben sogar verbreiten, desto mehr strebt man, diese Gäste zu entfernen, und wir wollen mehrere uns aus Erfahrung bekannte kräftige Mittel dazu mittheilen. Zuerst aber bemerken wir, daß Alles auf die richtige Zeit ankommt, wo man sie anwendet. Im Sommer kann man thun und brauchen was man will, es wird nicht viel helfen, zum mindesten nicht leicht vollkommen. Die Wanzen werden da aufgescheucht, Einzelne entlaufen und verkriechen sich tief in die Spalten des Holzes und Mauerwerks, werden durch die Meublen im Hause herumgeschleppt, und ehe man es sich versieht, sind sie wieder da. Anders ist es in dem ersten Frühjahre. Da ist die Zeit, wo man auftreten muß. Die Wanze hat nämlich ihren Winterschlaf, wie alle Insecten in unsern Gegenden; da ist sie so gut wie todt, und alle Eier sind noch unangebrütet. Jetzt kann man also zu Anfang bis in die Mitte des März alle Geräthe, alle Wände genau untersuchen, ob sich Spalten